

LEADER-Projektbeschreibung

(Word-Vorlage zum Download: Inhalte/Gliederungspunkte sind verpflichtend, Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG sind möglich.)

Projekttitle:

Netzwerk zu Abfallvermeidungsstrategien im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Antragsteller:

Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Gesamtkosten:

33.257,60 €

LAG:

LAG Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Kurzdarstellung des Projekts:

Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gibt es diverse Initiativen und Vereine, die verschiedene Bausteine zum Thema Abfallvermeidung beitragen. Diese Initiativen und Projekte einzelner Akteure existieren oftmals nebeneinander her, ohne dass jeweils vom anderen genau gewusst wird, was dieser eigentlich konkret macht. Damit die Initiativen gerade im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden und ihre Effizienz gesteigert wird, ist die Gründung eines Netzwerks angedacht:

In das Netzwerk sollen die verschiedenen Initiativen und Projekte aus dem Landkreis geladen werden, z.B. Plastikfrei Community, Plastikfrei – ich bin dabei, „Einmal ohne, bitte“, Reparaturinitiativen, Hausratsammelstellen, AWP, Kommunen etc. Ziel ist es, die Partner untereinander zu vernetzen, um die jeweiligen Aktivitäten besser zu koordinieren und diesen so mehr Schlagkraft zu verleihen.

Die Netzwerkarbeit soll aus mindestens fünf jährlichen Treffen zum Erfahrungsaustausch bestehen. Es sollen gemeinsame Projekte und Aktionen koordiniert und entwickelt werden. Jährlich sollen mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (wie z.B. Aktionstage, Aufklärungskampagnen) durchgeführt werden.

Eine zentrale Online-Plattform soll die Bevölkerung über bestehende Angebote und die geplanten Aktionen und Projekte informieren und zur Partizipation einladen, Ansprechpartner aufzeigen und Erfahrungen teilen. Des Weiteren sind gemeinsame Druckerzeugnisse wie Flyer etc. vorstellbar.

Für die Etablierung des Netzwerks wird eine Laufzeit von zwei Jahren veranschlagt. Eine 450-Euro-Kraft soll die Etablierung des Netzwerks in die Hand nehmen und anfangs unterstützen, das Netzwerk mit Leben zu füllen, Veranstaltungen zu organisieren, Impulse aus dem Netzwerk aufgreifen und gemeinschaftliche weiterentwickeln und umsetzen.

Projektziele:

(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)

Unmittelbare Projektziele:

- Aufbau und Etablierung eines Netzwerks, das verschiedenste Initiativen zur Abfallvermeidung im Landkreis bündelt und deren Aktivitäten strukturiert.
- Schaffung einer Netzwerk-Plattform zur internen und externen Kommunikation
- Zielgerichtete Außendarstellung von Aktivitäten, Projekten und Anknüpfungspunkten für die Bevölkerung im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm zur Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung zur Abfallvermeidung.
- Langfristiges Projektziel ist es die Abfallmengen in den Privathaushalten zu reduzieren.

Beitrag zu übergeordneten Zielen:

- Beitrag zum Entwicklungsziel 1 „Leben im Einklang mit der Natur fördern“ und insbesondere zum Handlungsziel 1.4 „Klima schützen - Bewusstsein für die Energiewende schaffen“ durch die Darstellung der klimarelevanten und ökologischen Konsequenzen unserer „Wegwerfgesellschaft“ und das Aufzeigen von konkreten Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten für jeden Einzelnen im Landkreis.
- Beitrag zum Entwicklungsziel 4 „Wirtschaft stärken und Bildung fördern“ und insbesondere zum Handlungsziel 4.3 „Ganzheitliche Bildung fördern“ zur Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung zur Abfallvermeidung:
Das Netzwerk soll dazu beitragen, mit relevanten Informationen, Aktionen und Projekten sowohl die lokale Wirtschaft als auch die Bevölkerung auf die Problematik unserer Abfallmengen hinzuweisen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Gebündelt und stärker in den Fokus gerückt werden sollen bestehende Umweltbildungsangebote für Schulen und Erwachsene der einzelnen Projektpartner. Die Entwicklung weiterer Bildungsformate könnte Bestandteil der Netzwerkarbeit sein.

Innovative Aspekte des Projekts:

Umfassender Klimaschutz und einzelne Teilaspekte, wie konkret die Abfallvermeidung, spielen eine immer größere gesamtgesellschaftliche Rolle. Nicht zuletzt werden aktuell durch EU und Bund gesetzliche Rahmenbedingungen vorgegeben, die auf großmaßstäblicher Ebene die Abfallvermeidung zum Ziel haben. Für einen durchschlagenden Erfolg der Aktionen zur Abfallreduzierung muss auch die lokale Handlungsebene mit einbezogen werden.

Lokale Ansätze zur Abfallvermeidung sind häufig ausschließlich kommunal getragen. Im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm gibt es über das kommunale Engagement hinaus eine Vielzahl an privaten Initiativen und Vereinstätigkeiten. Im Rahmen des LEADER-Projekts sollen diese Initiativen in einem neuartigen, gemeinsamen Netzwerk gebündelt werden.

Derzeit existiert im Landkreis sowie darüber hinaus keine Plattform oder Netzwerk, das die verschiedenen Projektpartner im Bereich Abfallvermeidung koordiniert.

Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Aktuell wird geschätzt, dass allein durch die weltweite Kunststoffproduktion, Kunststoffverarbeitung und Entsorgung insgesamt 1.781 Mio. Tonnen CO₂ emittiert werden, was in etwa dem CO₂-Ausstoß von Energieversorgung und Landwirtschaft in der EU entspricht (Plastikatlas 2019). Außerdem haben Herstellung, Verwendung und Entsorgung enorme Auswirkungen auf marine wie kontinentale Ökosysteme und die menschliche Gesundheit.

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Wenn wir es schaffen, die unübersehbare Menge an Einweg- oder kurzlebigen Produkten, Wegwerfartikeln und Verpackungen zu reduzieren, werden viele energieintensive Produktionsprozesse unnötig und zugleich weniger klimaschädliche Gase bei Produktion, Transport, Recycling und Verwertung ausgestoßen. Die lange Nutzung von Produkten schont Ressourcen und gleichzeitig wird dem „Littering“ und dessen fatalen ökologischen Konsequenzen zuvorgekommen.

Über das Netzwerk werden bestehende Angebote zur Abfallvermeidung, zu „Collaborative Consumption“ (gemeinschaftlichem Konsum) und „Nutzen statt Besitzen“ publik gemacht und Grundlagen für die Ausarbeitung neuer Angebote, für die sich möglicherweise noch Lücken erkennen lassen, geschaffen. Dadurch sollen Umwelt- und Klimaschutz sowie Abfallvermeidung stärker zusammengebracht und eine effektivere und effizientere Umsetzung ermöglicht werden.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Die Mitarbeit im Netzwerk und auch die Nutzung des Outputs steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Die aktuellen Angebote der einzelnen Netzwerkpartner sprechen verschiedenste Teile der Bevölkerung an, wie z.B. sozial schwache Personen, Menschen mit Migrations-/ Fluchthintergrund, „Weltverbesserer“, Senioren, die ihren Erfahrungsschatz einbringen, und den Otto-Normalverbraucher.

Insbesondere Senioren sind für die Mitarbeit bei den einzelnen Projektpartnern wichtig, da diese oftmals ihren Erfahrungsschatz beispielsweise beim Reparieren von Gegenständen oder im Hinblick auf Verhaltensweisen in einer plastikarmen und weniger durch Massenkonsum geprägten Gesellschaft einbringen (können).

Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Durch den Bezug zu den Entwicklungs- und Handlungszielen der LAG Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm ist das Projekt von großer Bedeutung für das LAG-Gebiet.

Die kommunale Pflichtaufgabe der Abfallentsorgung ist vom geplanten Projekt nicht tangiert: Nach § 20 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) zählt dazu die Sammlung, Beseitigung und Verwertung von Abfällen. Laut § 2 der Abfallwirtschaftssatzung des AWP fällt auch die Beratung von Bürgern und Inhabern von Gewerbebetrieben über die Möglichkeiten zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen, insbesondere durch Abfallberater, in den Aufgabenbereich des Landkreises.

Das vorgesehene Projekt setzt einen Schritt früher an: Um den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen zu stärken, sollen alle Akteure im Landkreis, die sich für ein nachhaltiges und ressourcenschonendes Konsumverhalten einsetzen, zusammengebracht und ihre Angebote bekannter gemacht werden. Primär sollen die Bürger*innen aufgeklärt werden, wie sie nachhaltig konsumieren und leben können. Gewerbetreibende sollen motiviert werden, nachhaltig, ressourcenschonend und plastikfrei zu produzieren.

Durch den forcierten Austausch sollen gute Ideen und Lösungsansätze im Landkreis verbreitet und explizit zur Nachahmung angeregt werden. Interessierte Bürger*innen und Unternehmen können sich vernetzen und profitieren reziprok von ihren Erfahrungen. Diese Entwicklungen können im Landkreis einen Prozess hin zu mehr nachhaltigem Konsum anstoßen.

Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

Das Netzwerk soll von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, privaten Initiativen und kommunalen Stellen getragen werden. Deren Einbindung ist elementarer Bestandteil des LEADER-Projekts, das Netzwerk lebt von der Partizipation vieler. Bisher sind folgende Partner angedacht: Plastikfrei Community Pfaffenhofen, Plastikfrei – ich bin dabei, Einmal ohne bitte, Reparaturinitiativen, gemeinnützige Second-Hand- und Gebrauchsgüter-Kaufhäuser, Abfallberatung AWP, kommunale Klimaschutzbeauftragte, Einzelengagierte, etc.

Gleichzeitig soll das Netzwerk in einem partizipativen Lernprozess jederzeit offen für neue Entwicklungen und Ideen aus der Bürgerschaft sein.

Vorbesprechungen fanden mit Vertretern des Landratsamts und der Plastikfrei Community am 20.07.2020, mit Vertretern des Landratsamts, der Plastikfrei Community, der Stadt Pfaffenhofen und des AWP am 25.08.2020 und als Telefonkonferenz am 06.11.2020 mit Vertretern der Stadt Pfaffenhofen, der Plastikfrei Community, der Initiative „Plastikfrei – ich bin dabei“ und des Landratsamts statt.

Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Eine Vernetzung des Projekts im Landkreis ist bedingt durch die Beteiligung der diversen Akteure gegeben. Darüber hinaus besteht mindestens über die kommunalen Klimaschutzbeauftragten Kontakt zu anderen Netzwerken und Initiativen in Bayern und ganz Deutschland.

Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Nach dem Ende der Projektlaufzeit soll das Netzwerk weiter fortbestehen. Durch das Engagement der kommunalen Klimaschutzbeauftragten ist die Weiterführung des Netzwerks sichergestellt.

Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Datum

Unterschrift Projektträger